

# Bürgergemeinde fährt sattes Plus ein

**ZUG** Die Gemeinde hat im letzten Jahr mehr Gewinn gemacht als budgetiert. Dies hat Einfluss auf ein geplantes Geschäft.

CHARLY KEISER  
charly.keiser@zugerzeitung.ch

An der kommenden Bürgergemeindeversammlung kann der Bürgerrat eine höchst positive Rechnung 2014 präsentieren, ist doch der Gewinn mehr als doppelt so hoch, wie noch im Voranschlag budgetiert: Statt 254 000 Franken kann die Bürgergemeinde Zug ein Plus von 513 000 Franken verbuchen.

Die Gründe hierfür seien vielfältig, schreibt der Bürgerrat in der Jahresrechnung. So habe die Liegenschaft an der Poststrasse 14 insgesamt 160 000 Franken in die Kasse gespült; und die Verschiebung der Arbeiten «Nutzung Rathaus» sowie die stabile Kostenstruktur hätten die Rechnung gegenüber dem Budget entlastet. Die Kostenentwicklung im Seniorenzentrum Mülimatt habe zudem die tieferen Erträge im Bereich «Pflege» kompensieren können. Es resultierte im Seniorenzentrum ein um 167 000 Franken besseres Ergebnis als geplant. Der Bürgerrat bilanziert: «Der Gewinn von mehr als einer halben Million ist sehr erfreulich und wird helfen, das Projekt Waldheim auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.»

## Präsentation des Seniorenzentrums

Und genau über dieses Projekt werden die Bürger an der Versammlung noch mehr erfahren. Denn nach der Rechnung und vor der Kenntnisnahme der Einbürgerungen informiert der Bürgerrat in einem Zwischenbericht zum Bau der «altersgerechten Wohnungen im Waldheim», die bekanntlich zusammen mit der Stiftung Alterszentren Zug realisiert werden (wir berichteten).

Im Anschluss an die traktandierten Geschäfte findet ausserdem eine Prä-



Das Seniorenzentrum Mülimatt hat besser als geplant gewirtschaftet.  
Bild Martin Heimann

wurden zahlreiche Aufenthalte von rund einem Monat und bis rund zwei Jahren verzeichnet», steht ergänzend im Bericht.

## Weniger Medizin beansprucht

Zahlreiche Bewohner im Alter zwischen 64 und 80 Jahren und mit teilweise sehr aggressiv verlaufenden Krankheiten würden sich immer häufiger gegen das Ausschöpfen der zahlreichen medizinischen und therapeutischen Massnahmen entscheiden. «Viel mehr nutzen sie ihre verbleibende Zeit für bereichernde Begegnungen, die ihnen Freude bereiten, um so ihrem Leben bis am Schluss bewusst «Sinn zu geben.»

Viele ältere Leute hätten ausserdem den ausdrücklichen Wunsch, den letzten Lebensabschnitt möglichst zu Hause zu verbringen. Darum würden mehr Spitex-Leistungen in Anspruch genommen. Übrigens: Ein Kurzaufenthalt im Gästezimmer des Seniorenzentrums bietet Pflegebedürftigen die Möglichkeit, ihre Angehörigen für eine gewisse Zeit zu entlasten. «Das Gästezimmer ist im Jahr 2014 auf grossen Anklang gestossen», wird betont.

## HINWEIS

Die Rechnungsgemeindeversammlung der Bürgergemeinde Zug findet am Dienstag, 19. Mai, um 20 Uhr im Burghabsaal in Zug statt.

sentation über das Seniorenzentrum Mülimatt statt. «Die Kaderleute stellen dabei ihre Bereiche vor», verrät Bürgerschreiber Stefan Bayer.

## «Die Kaderleute stellen ihre Bereiche vor.»

STEFAN BAYER,  
BÜRGERSCHREIBER

## Kürzere Aufenthalte

Doch auch so verrät der Bericht zur Jahresrechnung diesbezüglich schon einige Details. So seien im letzten Jahr 35 Bewohner von den Mitarbeitern «einfühlsam, aufmerksam und kompetent» auf ihrem letzten Lebensweg betreut worden. Und die Aufenthaltsdauer der Bewohner bis zu ihrem Lebensende habe sich in den vergangenen Jahren deutlich verkürzt. «Es

## Jahresrechnung 2014 in Franken

Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Budget 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	659 201	92 026	729 900	43 500
Finanzwesen	1 092 346	2 429 878	943 250	2 184 300
Sozialwesen	611 349	191 396	517 500	135 750
Seniorenzentrum	5 651 802	5 814 628	5 835 150	5 916 400
<b>Total</b>	<b>8 014 698</b>	<b>8 527 928</b>	<b>8 025 800</b>	<b>8 279 950</b>
<b>Gewinn</b>		<b>513 230</b>		<b>254 150</b>

# Die Hertiallmennd wird bald zur Schwingerarena

**ZUG** Am Sonntag findet das Zuger Kantonalschwingfest statt. Erwartet werden bei dem Anlass auch einige bekannte Namen.

st. Noch laufen die Vorbereitungen auf dem Gelände in der Hertiallmennd auf Hochtouren. Viel Zeit bleibt dabei aber nicht. Denn bereits um 6 Uhr in der Früh öffnet am Sonntagmorgen die Kasse für das 96. Zuger Kantonalschwingfest. Organisiert wird das Fest vom Schwingklub Oberwil-Zug. Das Organisationskomitee steht unter der Leitung von Richard Rüegg. «In diesen Tagen werden die Plätze gemacht, die

Stände und die Festwirtschaft aufgebaut», sagt Natalie Staub, die Medienverantwortliche des Schwingklubs Oberwil-Zug. Bis das Fest starte, gebe es also durchaus noch einiges zu tun.

## Elf Eidgenossen kommen

Erwartet werden am Sonntag insgesamt 184 Schwinger, darunter 11 Eidgenossen und 74 Kranzschwinger. Die Schwinger kommen laut den Organisatoren hauptsächlich aus der Inner- und Aargau. Gespannt sein dürfe man vor allem auf die überraschenden Schlussgangteilnehmer des Schwyzer Kantons, Mike Müllestein und Florian Ulrich, vom Schwingklub Oberwil-Zug. Zu den Siegerkandidaten zählen vor allem auch Philipp Laimbacher, Sieger der Austragungen 2006, 2009 und 2010, sowie Christian Schuler und Andreas Ulrich.



Die Organisatoren hoffen am Sonntag auf rund 3000 Besucher.  
Archivbild Christof Borner-Keller

Der Tag auf der Hertiallmennd bietet ein volles Programm. Anschwingen ist um 7.30 Uhr. Nach einer Mittagspause werden die Wettkämpfe dann um 13.15 Uhr fortgesetzt. Der Schlussgang ist schliesslich um 16.45 Uhr angesetzt und die Rangverkündigung um 18 Uhr.

## Apéro mit Ehrengästen

Neben dem sportlichen Teil wartet auf die Besucher auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. So findet um 11.15 Uhr ein Apéro mit den Ehrengästen statt, und auf der Allmend warten diverse Stände sowie eine Festwirtschaft auf die Besucherinnen und Besucher.

## HINWEIS

Weitere Informationen gibt es unter [www.zksf.ch](http://www.zksf.ch)

## ANZEIGE

### 12. Zugerberg Anlageforum im Theater Casino Zug: Ausblick - Boom oder Doom?

Das Anlageumfeld ist mit der Einführung von Negativzinsen durch die SNB noch herausfordernder geworden. Positive Renditen auf Obligationen gibt es nur noch bei sehr langen Laufzeiten – mit entsprechenden Zinsänderungsrisiken. Und bei tieferen Bonitäten – mit erhöhtem Ausfallrisiko. Bei der Zinswende drohen empfindliche Verluste auf bestehenden Obligationenpositionen. Was nun mit dem Vermögen – alles in Aktien anlegen? Geht die Rallye an den Aktienmärkten aufgrund der expansiven Notenbankpolitik und dem Nullzinsumfeld noch Jahre weiter, oder steht eine grössere Korrektur an? Boom oder Doom?

Wir freuen uns, Ihnen anlässlich unseres 15-jährigen Jubiläums einen weiteren spannenden Anlass anbieten zu können. Nutzen Sie die Chance, Themen, die Sie beschäftigen, mit den Referenten beim anschliessenden Apéro riche zu diskutieren.

**Dienstag, 2. Juni 2015, von 19.00 bis ca. 20.45 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr), Theater Casino Zug, Artherstrasse 2-4, 6300 Zug**

Ihre Referenten:



**Timo Dainese**  
Gründer und Geschäftsführender Partner  
Zugerberg Finanz AG



**Philippe Oster**  
Leiter Portfolioverantwortung  
Zugerberg Finanz AG



**Prof. Dr. Maurice Pedernana**  
Professor für Banking und Finance (HSLU)  
Chefökonom Zugerberg Finanz AG  
Autor zahlreicher Artikel und Bücher

Bitte melden Sie sich bis spätestens am 25. Mai 2015 per Mail an [info@zugerberg-finanz.ch](mailto:info@zugerberg-finanz.ch) oder telefonisch unter 041 769 50 10 an. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Infos finden Sie unter [www.zugerberg-finanz.ch](http://www.zugerberg-finanz.ch).